

**Masterstudiengang Filmkulturerbe
der Filmuniversität Babelsberg *KONRAD WOLF***

Modulbeschreibungen in der Fassung vom 09.04.2018

Modul 1	Filmerbe und Erinnerungskultur	2
Modul 2	Geschichte des Films	4
Modul 3	Filmerbe als Material und Quelle	6
Modul 4	Archivmaterial in der ästhetischen Praxis	8
Modul 5	Kuratieren und Editieren von Filmerbe	10
Modul 6	Kino- und Festivalprogrammierung	12
Modul 7	Digitale Zugänge zum Filmerbe	14
Modul 8	Filmbildung und Filmvermittlung	16
Modul 9	Praxis des Filmerbes	18
Modul 10	Freies Studium	20

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	Modul 1 Filmerbe und Erinnerungskultur Studienmodul
Lehrveranstaltungen:	Facetten des Filmerbes 2 SWS (1 LP) Audiovisuelle 4 SWS (10 LP) Erinnerungskultur Film- und 2 SWS (1 LP) Medienarchäologie
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	12 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 120 h Eigenstudium: 240 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen Teilgebiete des Filmkulturerbes - besitzen das Wissen, wie sie die einzelnen Teilgebiete durch eigene Recherche- und Textarbeit vertiefen können - sind in der Lage, in der kulturpolitischen Debatte Position zu beziehen und nachvollziehbare Argumente anzuführen - sind in der Lage, das theoretisch erarbeitete Wissen in Teamarbeit in Konzepte für erinnerungskulturelle Veranstaltungen zu übertragen

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Das Filmerbe ist ein Themenkomplex, der von verschiedenen Begrifflichkeiten, kulturellen Strömungen und Theorien, von sowohl historischen als auch aktuellen Ereignissen und Entwicklungen sowie von einer Vielzahl von Akteuren getragen wird. Die erste Vorlesung gibt einen Überblick über Bereiche wie: Gedächtnis und Erinnerung, Erbe und Kultur, Institutionen, Politik, Kanonisierung, Materialität, Authentizität, Digitalisierung, Geschichtsfilm und Filmgeschichte. Das Seminar vertieft die Vorlesung durch das gemeinsame Erarbeiten unterschiedlicher Textsorten und die Analyse diverser audiovisueller Materialien. Die zweite Vorlesung führt in Ansätze der Medienarchäologie ein und überträgt diese speziell auf den Bereich des Films. Ein besonderer Fokus des Moduls liegt in der Einordnung des Filmerbes in eine übergreifende gesellschaftliche Erinnerungskultur, wobei die theoretische Fundierung durch die Konzeption und Organisation von erinnerungskulturellen Veranstaltungen wie den UNESCO-Tag des Audiovisuellen Erbes oder den Home Movie Day im Filmmuseum Potsdam sowie die Retrospektive des Sehsüchte-Festivals an der Filmuniversität ergänzt wird. Eine Exkursion zu DOK Leipzig, wo auf das Filmerbe bezogene Formate immer größeren Raum einnehmen, gewährt vertiefende Einblicke.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Referat, Exkursionsbericht, Veranstaltungskonzeption, Hausarbeit (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe, Medienwissenschaft
Modul:	Modul 2 Geschichte des Films Studienmodul
Lehrveranstaltungen:	Filmtechnik und Filmästhetik 2 SWS (3 LP) Spezielle Themen der Film- und Mediengeschichte 2 SWS (4 LP)
Modulverantwortung:	Professur für Filmforschung und Filmbildung im Museum
Leistungspunkte (LP):	7 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 60 h Eigenstudium: 150 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen fundierten Überblick über die internationale, aber auch speziell deutsche Filmgeschichte - beherrschen die Grundlagen der filmhistorischen und filmästhetischen Methoden - können Filme analysieren und diese Analysen mündlich und schriftlich argumentativ begründen - sind in der Lage, eigene filmhistorische Recherchen durchzuführen

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Das Filmerbe umfasst theoretisch alle jemals produzierten Filme. Für den professionellen Umgang mit dem Filmerbe ist daher eine gute Kenntnis der Filmgeschichte vonnöten. Diese kann wiederum nur auf der Basis des überlieferten Filmerbes geschrieben werden. Während es im ersten Modul eher darum geht, in welcher Form sich Filmgeschichte überhaupt denken und schreiben lässt, eröffnet dieses Modul konkrete Einblicke in technikästhetische bzw. stilistische Zugänge zur Filmgeschichte und fokussiert einzelne Epochen, Akteure, Genres, Motive usw.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Seminar</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Filmtechnik und Filmästhetik: Klausur oder andere schriftliche Arbeit (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Filmgeschichte: Referat Hausarbeit (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	Modul 3 Filmerbe als Material und Quelle Studienmodul
Lehrveranstaltungen:	Medienhistorische Quellen 2 SWS (5 LP) im 1. Sem. Analog–Digital 2 SWS (6 LP) im 1. Sem. Materialität und 2 SWS (3 LP) im 2. Sem. Technologien
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	14 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 90 h Eigenstudium: 330 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. und 2. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich oder Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen Materialien und Technologien des Filmerbes - können sich kritisch mit dem Film als Quelle sowie anderen Quellen der Filmgeschichtsschreibung auseinandersetzen - sind in der Lage, eigenständig und im Team an Rekonstruktionen von Filmen zu arbeiten - sind in der Lage, grundlegende Handgriffe der Materialbehandlung von Filmerbe durchzuführen

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Rasante technische Fortschritte in der digitalen Technik im Verlauf der letzten zwei Jahrzehnte haben nicht nur die aktuelle Filmproduktions- und -konsumkultur sondern auch den Umgang mit dem Filmerbe maßgeblich geprägt. Kann man aber tatsächlich von einem „digitalen Bruch“ oder gar einer „Revolution“ sprechen oder handelt es sich vielmehr um die nächste Etappe in der kontinuierlichen Weiterentwicklung eines sich ständig wandelnden Mediums? Materielle und technologische Kontinuitäten und Umbrüche stehen im Fokus dieses Moduls, das nicht zuletzt auch ganz handfeste Zugänge zu Materialien und Geräten bietet, um gerade das Verständnis für den analogen Film, der noch immer den Hauptteil der weltweiten Filmarchivbestände ausmacht, zu schärfen. Darüber hinaus hat die historische Quellenkunde es bislang versäumt, audiovisuelle Quellen bzw. die Quellen der Filmgeschichtsschreibung und ihre Kritik adäquat zu beschreiben und zu systematisieren, was im Rahmen dieses Moduls dem Möglichkeiten entsprechend nachgeholt werden soll. Eine Exkursion zum wichtigsten Filmerbe-Festival „Cinema Ritrovato“ in Bologna, Italien, das genau an der Bruchstelle analog-digital operiert, soll vertiefende Einblicke geben.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung, Exkursion</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Medienhistorische Quellen: Seminarprotokoll Rechercheübung (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p> <p>Analog–Digital: Referat Hausarbeit (benoteter Leistungsnachweis)</p> <p>Materialität und Technologien: Referat oder Seminar- bzw. Übungsprotokoll (Leistungsnachweis mit Erfolg)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	Modul 4 Archivmaterial in der ästhetischen Praxis Studienmodul
Lehrveranstaltung:	Archivmaterial in der ästhetischen Praxis 4 SWS (6 LP)
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	6 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 60 h Eigenstudium: 120 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen Strategien des Umgangs mit audiovisuellem Archivmaterial - können den Einsatz von Footage nach ästhetischen, historischen, politischen und ethischen Maßstäben beurteilen - sind in der Lage, selbst recherchierte footage-basierte Filme zu analysieren und diese Analysen mündlich vorzutragen und zu diskutieren - sind in der Lage, das theoretisch erarbeitete Wissen in Team- oder Selbstarbeit in eigene Konzepte für Kurzfilmformate zu übertragen und diese umzusetzen

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Im ersten Teil dieses Seminars wird der dokumentarische, essayistische und künstlerische (Found Footage, Détournement, Remix, Mashup usw.) Umgang mit audiovisuellem Archivmaterial anhand von zahlreichen Texten und Filmbeispielen historisch, theoretisch und ästhetisch analysiert; auf diesem theoretisch erarbeiteten Fundament geht es im zweiten Teil darum, die erarbeiteten Strategien selbst anzuwenden und entweder alleine oder im Team unter Anleitung und nach Vorgaben footage-basierte Video-Essays oder Werbeclips für den Studiengang herzustellen.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Referat Präsentation der Übung und Konzeptpapier (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	Modul 5 Kuratieren und Editieren von Filmerbe Studienmodul
Lehrveranstaltung:	Kuratieren und Editieren von Filmerbe 2 SWS (5 LP)
Modulverantwortung:	Professur für Filmforschung und Filmbildung im Museum
Leistungspunkte (LP):	5 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 30 h Eigenstudium: 120 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen fundierten Überblick über die Techniken und Praktiken musealer Ausstellungsarbeit - verfügen über einen fundierten Überblick über die Traditionen und Diskurse der Editionspraxis - sind in der Lage, alleine oder in Gruppen vorbereitende Recherchen für Ausstellungs- oder Editionsprojekte durchzuführen - sind in der Lage, alleine oder in Gruppen Konzeptpapier für Ausstellungs- oder Editionsprojekte zu erstellen

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Das Filmerbe besteht nicht nur aus den Filmen selbst, sondern auch aus filmbegleitenden Materialien. Diese sind Gegenstand der Sammlungen von Filmmuseen. Das Kuratieren von filmbezogenen Ausstellungen erfordert ein vertieftes Wissen über solche Bestände und ihre Eigenheiten sowie über die entsprechenden Techniken und Praktiken musealer Exhibitionsarbeit. Ähnliches gilt für das kritische Editieren von Filmen, beispielsweise auf DVD / Blu-ray. Auch hier spielen filmbegleitende Materialien eine große Rolle, auch hier gilt es, die Traditionen und Diskurse der Editionsarbeit, die zum Großteil aus anderen Disziplinen stammt, zur Kenntnis zu nehmen und für die Belange der audiovisuellen Medien zu übersetzen. Die Sammlungs- sowie die Ausstellungsabteilung des Filmmuseums Potsdam können in Übungen einbezogen werden.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Referat Hausarbeit oder Konzeptpapier (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	Modul 6 Kino- und Festivalprogrammierung Studienmodul
Lehrveranstaltung:	Kino- und Festivalprogrammierung 2 SWS (5 LP)
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	5 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 30 h Eigenstudium: 120 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich oder im Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen fundierten Überblick über die historischen und aktuellen Formen und Formate der Kinoprogrammarbeit - verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen kleineren Filmerbefestivals und filmerberelevanten Reihen größerer Festivals - können die unterschiedlichen Arbeitsschritte der Kinoprogrammarbeit selbständig erledigen - sind in der Lage, eine Filmreihe oder ein Filmprogramm realistisch zu konzipieren

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Die Zahl der Kinos, die heute Filmerbe vorführen, ist überschaubar, was nicht zuletzt an technischen Voraussetzungen liegt. Dennoch gibt es eine erstaunliche Diversität innerhalb dieses Mikrokosmos. Das Seminar beschäftigt sich zum einen mit historischen Formen und Formaten der Kinoprogrammierung, zum anderen mit aktuell existierenden Kinos, die Filmerbe programmieren, sowie mit der Programmarbeit eines Kinos generell – dies in Kooperation mit der Programmabteilung des Kinos im Filmmuseum Potsdam und mit jedes Jahr wechselnden Gästen (Privatsammler, Kleinarchive, Kinobetreiber). Zum anderen nimmt das Seminar die wachsende Zahl von dem Filmerbe gewidmeten Festivals in den Fokus sowie die filmerberelevanten Reihen (Retrospektiven etc.), die es auch auf großen Festivals wie der Berlinale gibt.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Referat Konzeptpapier (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	Modul 7 Digitale Zugänge zum Filmerbe Studienmodul
Lehrveranstaltung:	Digitale Zugänge zum Filmerbe 2 SWS (5 LP)
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	5 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 30 h Eigenstudium: 120 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich oder im Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen fundierten Überblick über für Filmarchive relevante Datenbanken und Metadaten - sind in der Lage, korrekt mit filmrelevanten Metadaten umzugehen - verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen Präsentationsformen von Filmerbe auf Online-Plattformen - sind in der Lage, allein oder in Gruppen eigene (innovative) Konzepte für Online-Präsentationen zu erstellen

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Eine entscheidende Rolle in der Arbeit von Filmarchiven spielen Datenbanken, die gleichzeitig Basis für den Austausch zwischen den Institutionen und für den allgemeinen Zugang zum Filmerbe sind. Das Seminar beschäftigt sich einerseits mit dem filmspezifischen Handling von Metadaten und dem Aufbau von in Filmarchiven existierenden Datenbanken; andererseits wird ein Schwerpunkt auf die Präsentation von Filmerbe auf Online-Plattformen gelegt. Es werden verschiedene Projekte der letzten Jahre vorgestellt sowie neuere Strategien des Online-Storytellings diskutiert.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Referat Konzeptpapier (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	Modul 8 Filmbildung und Filmvermittlung Studienmodul
Lehrveranstaltung:	Filmbildung und Filmvermittlung 2 SWS (5 LP)
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	5 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 30 h Eigenstudium: 120 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich oder im Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen Traditionen und Strategien der Filmvermittlung, insb. der Vermittlung von Filmerbe - kennen die verschiedenen Zielgruppen, Orte, Dispositive und Institutionen der Filmbildung und deren Besonderheiten - sind in der Lage, in einer bildungspolitischen Debatte starke Argumente für den Sinn und den Ausbau von Filmvermittlung und Filmbildung anzuführen - sind in der Lage, eigene kleine Konzepte für Projekte der Filmvermittlung zu erstellen

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Die Vermittlung von Filmgeschichte ist ein immer mehr in den öffentlichen Fokus rückendes Thema und damit auch ein potentiell wachsender Arbeitsmarkt. War die Thematisierung von Filmgeschichte und -ästhetik an deutschen Schulen bislang mehr als unterrepräsentiert, so sind in den letzten Jahren diesbezügliche Verbesserungen festzustellen, was neue Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften stellt. Gleichzeitig werden durch diese minimalen Veränderungen und Entwicklungen keine Maßstäbe erreicht, die die Filmbildung für Erwachsene obsolet machen würde. In der Vergangenheit war in diesem Bereich das Fernsehen und das Kino aktiv, heutzutage sind es insb. Filmmuseen wie auch das Filmmuseum Potsdam. Das Seminar behandelt Traditionen und Strategien der Filmvermittlung im internationalen Kontext sowohl anhand von theoretischen Auseinandersetzungen als auch von praktischen Beispielen.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Referat Konzeptpapier (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe, extern
Modul:	Modul 9 Praxis des Filmerbes Projektmodul
Lehrveranstaltungen:	Lebendiges Filmerbe 2 SWS (1 LP) im 2. Sem. Angewandte Projektarbeit 8 SWS (24 LP) im 3. Sem.
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	25 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 150 h Eigenstudium: 600 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. und 3. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, das im Studium angeeignete Wissen in einem größeren Projektzusammenhang einzusetzen - sind in der Lage, die Arbeit an einem größeren Projekt schriftlich angemessen darzustellen und zu reflektieren - sind in der Lage, sich in kurzer Zeit in einer fremden Arbeitsumgebung zurecht zu finden und dort eigenständig kreativ tätig zu werden - sind in der Lage, aus den verschiedenen Arbeitsfeldern, die das Studium eröffnet, Spezialisierungen herauszufiltern, die den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen, und diese selbständig weiterzuentwickeln

<p>Studieninhalte:</p>	<p>In der Vorlesung lernen die Studierenden alle Kooperationspartner des Studiengangs kennen (Archive, Museen, Bibliotheken, Kinos, VoD-Plattformen, Festivals, Institute und Firmen) und erfahren, welche Projekte dort aktuell durchgeführt werden oder der Durchführung harren. Auf dieser Basis wählen sie – abhängig von Teilnahmekapazitäten – einen Ort und einen Vertiefungsschwerpunkt für ihr eigenes Projekt, das sie unter Anleitung über ein ganzes Semester hinweg durchführen.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Projekt</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Projektdokumentation und -bericht (benoteter Leistungsnachweis)</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe, interdisziplinär
Modul:	Modul 10 Freies Studium Studienmodul
Lehrveranstaltungen:	Freie Auswahl aus dem freigegebenen Angebot anderer Studiengänge oder anderer Hochschulen 4 SWS (6 LP)
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	6 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 60 h Eigenstudium: 120 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich oder im Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Erweiterte Fachkompetenzen in den Interessensfeldern der Studierenden
Studieninhalte:	Sind frei wählbar
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung, Workshop, Projekt
Prüfungsleistungen:	Die Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen sind entsprechend der Vorgaben der gewählten Lehrveranstaltungen zu erbringen. Das Modul ist unbenotet und schließt mit einem Leistungsnachweise

	„mit Erfolg“ ab.
Berechnung der Modulnote:	-